

Bekassinen-Schutz im Ibmer Moor

BirdLife schafft derzeit mit Unterstützung der Stiftung Blühendes Österreich im größten Moorkomplex Österreichs, dem Ibmer Moor, neue Brutplätze für die Bekassine. Anlass dafür ist der rapide Rückgang dieser Art, die nun bundesweit mit nur mehr 30 bis 60 Paaren in die höchste Prioritätsstufe des Vogelschutzes fällt. Während letzte Vorkommen etwa im Vorarlberger Rheintal oder Niederösterreich in den letzten Jahren weitgehend erloschen sind, existiert im Moor- und Seengebiet des Salzburger Flachgaus und angrenzenden Innviertels in Oberösterreich die größte Reliktpopulation. Die Überlebenschancen der Bekassine sind hier am höchsten.

Das oberösterreichische Wiesenvogel-Monitoring konnte 2020 mit bis zu 13 Revieren die größte Teilpopulation im Ibmer Moor bestätigen, jedoch bei einem Rückgang von fast 50 % seit 2004. Unter diesen drängenden Vorzeichen setzt das neue Projekt



Foto: P. Frlusser

Bekassine:
Mit bis zu 13 Paaren kommt die größte Population Österreichs im Ibmer Moor vor.

nun erstmals umfangreichere Maßnahmen zur Wiederherstellung geeigneter Brutlebensräume.

Da viele ehemals offene, schwer zu bewirtschaftende Moorbiesen in den letzten Jahrzehnten verwaldet und für die Bekassine verloren gegangen sind, steht ihre Wiederherstellung im Vordergrund. 1700 lfm Gehölzreihen werden auf Stock gesetzt, drei Hektar jüngere Waldsukzessionen gerodet und neue, stocherfähige Sumpfflächen an zuletzt stark verbuschten Torfstichen angelegt. Vor allem die Entfernung der Gehölzbarrieren wirkt auf weitaus

größeren Flächen, da sie die Gefährdung der Bodenbrüter durch potentielle Fressfeinde im Umfeld verringert und so die Habitate auf ca. 20 ha verbessert. Die renaturierten Moorbiesen werden künftig von Landwirten gepflegt. Die langfristige Offenhaltung der Landschaft soll über das behördliche Gebietsmanagement geschehen.

Die Erstmaßnahmen gestalten sich wegen der maschinell wenig belastbaren Moorböden als sehr schwierig und aufwändig. Sogar ein Amphibienfahrzeug kam zum Einsatz, um die Gehölze aus den Teichen zu entfernen (Bild oben). Ermöglicht wurde dies durch das Entgegenkommen der Grundeigentümer. Dank der Stiftung „Blühendes Österreich“, des Umweltministeriums und des EU-Förderprogramms LEADER sowie der fachlichen Unterstützung der Landesnaturschutzbehörde, ist es BirdLife gelungen, hier insgesamt mehr als 140.000 € an privaten Mitteln und Fördergeldern für die Rettung der Bekassine zum Einsatz zu bringen. Der Abschluss der Maßnahmen erfolgt im Winter 2021/2022. Es bleibt zu hoffen, dass weitere Projekte folgen und so das Überleben der Bekassine gesichert werden kann.

Hans Uhl, BirdLife Österreich, Projektleiter und Christian Eichberger, Schutzgebietsbetreuer



Ibmer Moor, Südufer Heratinger See: bereits 2019 durch ein Projekt von BirdLife renaturierte Moorwiese.

Foto: H. Uhl



Foto: A. Mayer

Das Amphibienfahrzeug Marke Truxor entfernt Gehölzreihen in einem Torfstichteich.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Uhl Hans

Artikel/Article: [Bekassinen- Schutz im Ibmer Moor 14](#)